

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **75 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Hermann Villiger: *Gutes Deutsch*. Verlag Huber, Frauenfeld.

Dieses die Grammatik und Stilistik der deutschen Gegenwartssprache behandelnde Lehrwerk «*ist vor allem als Arbeitsbuch für den Deutschunterricht an höheren Mittelschulen (9. bis 13. Schuljahr) und an Seminarien bestimmt. Es bietet dem Deutschlehrer die Möglichkeit, die theoretische und praktische Schulung in der Muttersprache stufengemäß bis zur Maturität oder einer entsprechenden Abschlußprüfung fortzusetzen. In zweiter Linie soll es als Grundlage für Hochschulkurse und Fortbildungskurse im Rahmen der Erwachsenenbildung dienen. Das ausführliche Inhaltsverzeichnis, die Register für Fachausdrücke der Grammatik und für grammatische und stilistische Zweifelsfragen sowie die durch ein Signet (R) hervorgehobenen Regeln machen es auch für den Selbstunterricht geeignet.*» Das Buch ist in zwei Teile gegliedert: *Grammatik* (Syntax) und *Wortschatz* (Lexikon). Beigefügt ist ein Anhang *Rechtschreibung und Zeichensetzung*. Das Werk wird Lehrerinnen aller Stufen gute Dienste leisten.

Wehrle-Eggers: *Deutscher Wortschatz*. Ernst Klett-Verlag, Stuttgart.

Die zwölfte Auflage dieses bekannten Werkes wurde 1967 von Professor Dr. Hans Eggers völlig neu bearbeitet. Nun liegt schon die 13. Auflage des «*Wegweiser zum treffenden Ausdruck*» vor. Das Buch kann auf das hohe Alter von 80 Jahren zurückblicken, es ist also um 5 Jahre älter als unser Blatt. In mehr als fünfjähriger Arbeit hat Professor Eggers, Ordinarius an der Universität Saarbrücken, das gesamte Sprachmaterial sowohl nach Wortbestand wie nach begrifflicher Zuordnung von Grund aus revidiert und erneuert. In einer Kritik des österreichischen Rundfunks wird betont: «*Sehr verdienstvoll ist es, daß der Deutsche Wortschatz den tatsächlich gesprochenen, heute lebendigen Wortschatz bietet und auch die Umgang- und Fremdwörter berücksichtigt ...*» Dieses gut 800 Seiten umfassende Werk wird auch in der Schule ein nützlicher Helfer sein. ME

Dossier Schweiz. Im Verlag Bümchli erscheint eine neue Schriftenreihe «*Dossier Schweiz*». Es handelt sich um modern und sorgfältig gestaltete Bändchen, in welchen aktuelle Fragen der Gegenwart kritisch durchleuchtet werden. Neu herausgekommen sind: «*Betrifft Massenmedien*» mit verschiedenen Aufsätzen bekannter Presseleute und «*Betrifft: Demokratie, Testfall: 7. Juni 1970*». Verfasser Jürg Tobler. Wir möchten diese Bändchen unseren Leserinnen empfehlen. ME

Mitteilungen

Es ist erfreulich, daß die beiden großen Dachverbände, der *Schweizerische Katholische Frauenbund* und der *Evangelische Frauenbund der Schweiz*, einen wichtigen Schritt auf dem seit längerer Zeit angebahnten Weg der Oekumene getan haben. Sie haben zu Beginn des Jahres ihre beiden Zeitschriften «*Die Schweizerin*» und «*Die evangelische Schweizer Frau*» zusammengelegt und dem neuen Organ, das sie gemeinsam herausgeben, den Namen «*Schritte ins Offene*» gegeben. (Die Zeitschrift erscheint sechsmal im Jahr; Adresse: Postfach, 8026 Zürich.)